

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1425

Montag, 30. Oktober 2017

WIR SIND TEIL DER EU



Liebe Leserinnen und Leser, im Namen der Klassen 4a und 4b der NMS Kirchberg am Wagram begrüßen wir Sie herzlich zu unserer EU-Zeitung. Am 30.10. 2017 machten wir hier in Wien einen EU-Workshop in der Demokratiewerkstatt. Wir wurden an diesem Tag in vier Gruppen eingeteilt, wo wir verschiedene Themen bearbeiten durften. Unsere Themen waren:

* Österreich in der EU * Warum gibt es die EU überhaupt? * Die EU in unserem Alltag * Das EU Parlament
Wir hatten auch als Gast Frau Mag.^a Katharina Stourzh da. Sie ist Bedienstete der Parlamentsdirektion. Wir durften ihr Fragen über die EU stellen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!

Philip (13) und Sarah (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WARUM GIBT ES DIE EU ÜBERHAUPT?

Laura (14), Angelika (14), Sarah (14), Anna (14), Lena (13) und Tobi (13)



Wir haben uns in diesem Artikel mit der Entstehung der EU beschäftigt und ein Interview mit Mag.^a Katharina Stourzh aus der Parlamentsdirektion geführt.

1951 präsentierte der französische Außenminister Robert Schuman eine wichtige Idee. Die Grundidee, die er vorstellte, war, dass Länder die zusammenarbeiten keinen Krieg führen. Daraufhin wurde die EGKS von Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden gegründet. EGKS steht für Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Diese erste Gemeinschaft war ein Friedensprojekt. Es hat sich immer weiter entwickelt, weitere Gemeinschaften sind gegründet worden, weitere Themen sind dazu gekommen und auch weitere Länder sind nach und nach beigetreten. 1992 wurde schließlich die Gründung der EU, wie es sie heute gibt, in Maastricht beschlossen.

Das Interview mit Mag.^a Katharina Stourzh.

Sie ist Bedienstete der Parlamentsdirektion und eine EU-Expertin. Die wichtigsten Inhalte des Interviews kann man jetzt hier nachlesen.

InterviewerInnen: „Wie ist die EU entstanden?“

Frau Stourzh: „Nach dem Zweiten Weltkrieg gründete man die EGKS um Kriege zu vermeiden, daraus entstand dann später die EU.“

InterviewerInnen: „Wie kommt ein Land überhaupt zur EU?“

Frau Stourzh: „Es ist ein längeres Verfahren und die Beitrittskandidaten müssen gewisse Kriterien erfüllen.“

InterviewerInnen: „Was bringt uns die EU?“

Frau Stourzh: „Problemfreies Reisen in der EU, Austauschprogramme für Studierende und man ist als EU-BürgerIn berechtigt, in jedem beliebigen EU-Land zu arbeiten.“

Wir haben uns auch überlegt, wie die EU unserer Meinung nach in der Zukunft aussehen soll. Man kann noch nicht sagen, wie die EU in der Zukunft aussehen wird, weil sich zum Beispiel die Bevölkerung immer wieder ändert und sich die EU daraufhin anpassen muss. Wir wünschen uns für die Zukunft der EU: Sie soll ohne Kriege weiter bestehen und wenig Arbeitslosigkeit haben. Außerdem soll sie umweltbewusst, modern, gerecht und sicher sein.



DAS EU-PARLAMENT

Magdi (13), Jasmin (14), Zoe (13), Florian (15), Sebastian (13) und Leon (13)



Bei uns geht es um das EU-Parlament und die Aufgaben, die es erfüllen soll.

Das EU-Parlament beschließt gemeinsam mit dem Rat der EU Gesetze, die für alle 28 Mitgliedstaaten gelten. Im Parlament sitzen 751 Abgeordnete. Sie werden alle 5 Jahre gewählt und vertreten die

Bevölkerung der EU. Sie kommen zur Zeit aus 160 verschiedenen Parteien ihrer jeweiligen Herkunftsländer. Im EU-Parlament finden sie sich zu eigenen EU-Fraktionen zusammen. Im EU-Parlament werden 24 Amtssprachen gesprochen.

Das EU-Parlament befindet sich an folgenden Standorten: Straßburg, Brüssel und Luxemburg.

Interview mit der EU Expertin Katharina Stourzh

Frage: Waren sie schon mal im EU-Parlament?

Antwort: Ja, erst vor drei Wochen.

Frage: Wie kommunizieren die Abgeordneten untereinander?

Antwort: In Englisch über Kopfhörer.

Frage: Welche Aufgaben haben die Abgeordneten?

Antwort: Gesetze zu erlassen und das Budget zu beschließen und zu kontrollieren.

Frage: Warum gibt es drei Standorte für das EU-Parlament?

Antwort: Es hat sich historisch einfach so entwickelt und keiner der drei Standorte will diese Ehre aufgeben.

Frage: Wollen sie selber Abgeordnete werden?

Antwort: Nein, aber ein Interesse für die EU ist da.



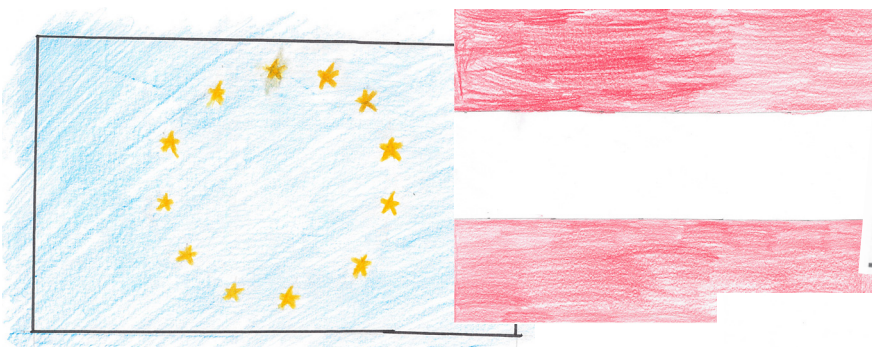
ÖSTERREICH IN DER EU

Vici (13), Mirjam (13), Denise (13), Georg (13), Philip (13) und Ronald (14)

Wir haben uns mit dem Thema „Österreich in der EU“ befasst. Wir durften ein Interview mit Frau Mag.^a Katharina Stourzh führen. Dabei erfuhren wir einige interessante Informationen über die EU.

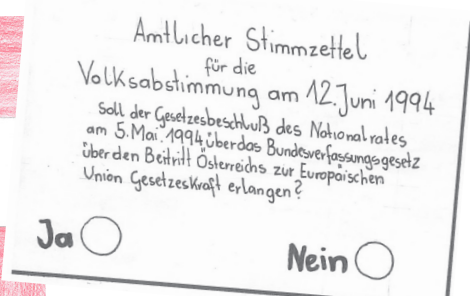
Österreich ist seit 1995 ein Mitgliedsland der EU. Gleichzeitig mit Österreich traten auch Schweden und Finnland in die EU ein. Es begann mit einer Volksabstimmung, die am 12. Juni 1994 stattgefunden hat. Es stimmten rund 2/3 der ÖsterreicherInnen mit „Ja“. Für alle neuen Beitrittsländer gelten heute die so genannten „Kopenhagener Kriterien“. Sie verlangen Demokratie, Meinungsfreiheit und den Minderheitenschutz als Voraussetzung für den EU-Beitritt von Kandidatenländern. Zusätzlich braucht man auch eine funktionsfähige Marktwirtschaft. Das Land muss die Werte und Gesetze der Staatengemeinschaft übernehmen. Die meisten

Länder der EU verwenden den Euro als Zahlungsmittel, aber auch hier gibt es Ausnahmen, wie zum Beispiel die Währungen: Kronen, Kuna, Zloty, ... Alle fünf Jahre finden in allen EU-Mitgliedsländern EU-Parlamentswahlen statt. In jedem Mitgliedsland werden mindestens sechs EU-Abgeordnete gewählt, je nach Einwohnerzahl ergibt sich die genaue Zahl der Abgeordneten. Seit 2007 bestimmt das österreichische Gesetz, dass jede/r österreichische Staatsbürger/in ab dem 16ten Geburtstag wahlberechtigt ist. Dieses Gesetz gilt nur in Österreich, in den anderen Mitgliedsländern ist dies erst ab 18 erlaubt.



Interview mit Frau Mag.^a Katharina Stourzh

Wir bekamen einige interessante Informationen über die Aufgaben Österreichs in der EU. Österreich hat bald zum dritten Mal den EU-Ratsvorsitz für ein halbes Jahr inne. Es bereitet sich gerade organisatorisch auf den EU-Ratsvorsitz im zweiten Halbjahr 2018 vor. 2019 werden bei Europawahlen neue Abgeordnete gewählt werden. Zum Ministerrat der EU kommt aus jedem Land ein/e Vertreter/in, der/die jeweils meist einige MitarbeiterInnen mitnimmt. In der Europäischen Kommission ist auch jedes EU-Mitgliedsland vertreten. Für eine EU-Bürgerinitiative müssen sich viele BürgerInnen aus mehreren Mitgliedsländern zusammenschließen, um sich auszutauschen, neue Ideen vorzuschlagen oder um Beschwerden abzugeben. Das Ergebnis wird dann von der Europäischen Kommission überprüft, um sicher zu stellen, dass die EU-Bürgerinitiative den Kriterien entspricht. Vielleicht wird daraus eine EU-Richtlinie, die für alle Mitgliedsstaaten gilt.



Am
Ende angelangt sind wir froh,
dass unser Land Mitglied der EU ist. Unsere
Lehrer haben uns diesen spannenden Tag
ausgewählt!



DIE EU IN DEINEM ALLTAG

Kevin (13), Jenny (14), Felix (14), Vanessa (14), Selinda (13) und Nina (14)

Wir erklären euch heute etwas über die EU und ihren Einfluss auf uns!

Die EU besteht aus 28 Ländern. Damit die Zusammenarbeit funktioniert, brauchen wir gemeinsame Regeln, das sind Gesetze. In diesen Gesetzen steht, was wir tun dürfen und was nicht. Es stehen auch unsere Rechte in den Gesetzen. Wir hatten auch ein Interview mit Frau Mag.^a Stourzh. Sie hat uns Fragen zum Thema EU beantwortet. Wir haben uns auch Bereiche überlegt, wo uns die EU betrifft. Das sind der Euro, Reisen, die Umwelt und unsere Rechte. Wir haben heute herausgefunden, dass die EU für uns sehr wichtig ist. Die EU prägt uns im Alltag, da wir EU-BürgerInnen sind. Dies erleichtert viele Dinge für uns.

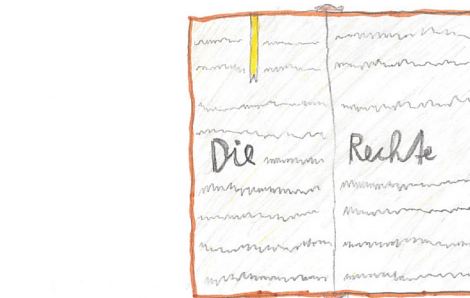


25 europäische Staaten haben den Euro als Währung, 19 davon sind EU-Länder. Innerhalb kürzester Zeit ist der Euro neben dem Dollar zur wichtigsten Währung der Welt geworden. Als Bargeld ist der Euro 2002 eingeführt worden.

Man muss nicht mehr verpflichtend den Reisepass mitnehmen. Man kann auch mit dem Personalausweis in der EU reisen. Es gibt auch keine verpflichtenden Kontrollen an den Grenzen mehr. Der Führerschein wird in jedem EU-Land anerkannt.



Die EU schaut auch auf die Umwelt. Die meisten Quellen haben Trinkwasserqualität. Da die UrlauberInnen in sauberen Gewässern sicher baden können sollen, kann man sich im Internet über die Wasserqualität informieren.



Die Menschen brauchen gleiche Rechte. In der EU gelten allgemeine Grundrechte wie zum Beispiel das Recht auf Bildung. Wir finden das wichtig, weil uns das freien Zugang zu Ausbildung und Weiterbildung garantiert.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4AB, NMS Kirchberg am Wagram,
Auf der Schanz 5, 3470 Kirchberg am Wagram